



**Wolfgang Amadeus Mozart**

**Alle Klaviersonaten an fünf Abenden**

**Prof. Bernd Ickert, Klavier**

**3. Abend**

**Donnerstag, d. 8. November 1991, 19.30 Uhr**

**Großer Saal der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst**

**Frankfurt am Main**

**Eschersheimer Landstraße 29-39**

**Wolfgang Amadeus Mozart  
Alle Sonaten für Klavier  
3. Abend**

**Sonate D-Dur KV 284**  
Allegro assai  
Rondeau en Polonaise. Andante  
Andante (Thema mit zwölf Variationen)

**Sonate F-Dur KV 332**  
Allegro  
Adagio  
Allegro assai

\*\*\*\*\*

**Sonate C-Dur KV 545**  
Allegro  
Andante  
Rondo

**Sonate B-Dur KV 570**  
Allegro  
Adagio  
Allegretto

**Zugabe**  
Werk von Robert Schumann

Mit der **Sonate D-Dur KV 284** schließt Mozart den Zyklus der sechs sogenannten "Heimatsonaten" ab. Mehr als ihre Vorgängerinnen entfaltet die 1775 für Baron von Dürnitz komponierte Sonate Bravour und orchestralen Glanz. Es ist wahrscheinlich, daß Mozart unter diesen frühen Sonaten, die er vor allem für den eigenen Konzertgebrauch geschrieben hat, auch ein wirkungsvolles Bravourstück haben wollte.

Bezeichnenderweise verwendet Mozart die auf kompositorische Verwicklung zielende Sonatenhauptsatzform nur im ersten Satz und bringt den Schlußsatz als Variationenfolge, was die Demonstration mannigfaltiger virtuoser Spieltechniken ermöglicht. Auch der zweite Satz, ein "Rondeau en Polonaise", bedient sich der Variationstechnik, indem er das wiederholt auftretende Rondothema in immer neuer Weise ausschmückt.

Verhaltener und lyrischer beginnt die aus der Pariser Zeit 1778 stammende **Sonate F-Dur KV 332**. An ihrem menuettartigen Thema ist öfter kritisiert worden, daß es zu "weiblich", "richtungslos", eher ein zweites Thema sei. Aber man sollte von Mozart nicht unbedingt Beethovensche Themenprägnanz erwarten, sondern lieber die Natürlichkeit bewundern, mit der der erste Satz die Fülle der Einfälle zu einem Ganzen vereint. Äußere pianistische Wirkung ist hier nicht angestrebt. Diese findet sich nach einem auf galante Art verzierten Adagio erst im glanzvollen Finale.

Die 1788 in Wien entstandene, auch als "Sonata facile" bekannte **Sonate C-Dur KV 545** wurde von Mozart als "kleine Sonate für Anfänger" bezeichnet. Der relativ leicht spielbare, weitgehend zweistimmige Klaviersatz sollte aber nicht darüber hinwegtäuschen, daß hier ein Meisterwerk kompositorischer Verdichtung vorliegt. In ihrer miniaturhaften Beschränkung auf das Wesentliche und ihrer konsequenten, schnörkellosen Melodik steht sie der Linearität des 20. Jahrhunderts näher, als ihr zeitlicher Abstand vermuten läßt. Wer sich als Interpret auf diese einfach scheinende Sonate einläßt, spürt bald, welche glühende Intensität die Darstellung verlangt.

Beschränkung auf knappste Formensprache und durchsichtiger Klaviersatz zeichnen auch die späte **Sonate B-Dur KV 570** von 1789 aus. Im ersten Satz fehlen scharfe thematische Kontraste; es fehlt sogar ein eigentlich zweites Thema, dessen Funktion durch das in die Dominante transponierte Hauptthema wahrgenommen wird. In ruhiger Linearität fließt die Musik dahin.

Auch das Adagio, in früheren Sonaten der eigentliche Ort galanter Verzierung, bleibt schmucklos in abgeklärter Bewegung. Das Finale ist kein rauschendes Allegro, sondern ein bescheiden, teilweise witzig auftretendes Allegretto, das in seiner chromatischen Kontrapunktik auch skurrile Züge trägt.

## **Der Interpret: Bernd Ickert**

Der in Chemnitz geborene Pianist studierte nach dem Abitur in Frankfurt am Main zunächst Schulmusik mit Hauptfach Klavier bei Prof. Karl Weiß. Daran schloß sich die bis zur künstlerischen Reifeprüfung führende solistische Ausbildung bei Prof. Gisela Sott an.

Nach einem Lehrauftrag für Klavier am Institut für Musikerziehung der J. W. Goethe-Universität wurde Ickert 1976 Dozent und 1979 Professor für Klavier an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main.

In seiner vielseitigen Konzerttätigkeit widmete sich Ickert neben zahlreichen Klavierabenden auch der Kammermusik und der Liedbegleitung. Funkaufnahmen bei mehreren deutschen Rundfunkanstalten.

\*\*\*\*\*

### **Die weiteren Abende:**

**Donnerstag, d. 28. November 1991, 19.30 Uhr**

Sonate C-Dur KV 279  
Sonate B-Dur KV 281  
Sonate D-Dur KV 311  
Sonate F-Dur KV 553 und 494

**Donnerstag, d. 19. Dezember 1991, 19.30 Uhr**

Sonate a-Moll KV 310  
Sonate A-Dur KV 331  
Sonate D-Dur KV 576